

Die Eisenbahn hat vor anderthalb Jahrhunderten in Deutschland nicht nur die industrielle Revolution eingeleitet. Sie hat gewaltige wirtschaftliche, politische und historische Folgen gehabt – auch das menschliche Lebensgefühl ist von ihr, nicht zuletzt durch ein neues Bewußtsein von Zeit, neu geprägt worden. Bisläng hat man sich vor allem mit der Technikgeschichte der Eisenbahn beschäftigt. Dieses Buch von Hermann Glaser und Norbert Neudecker will mit Bildern aus Vergangenheit und Gegenwart der deutschen Eisenbahn vor allem ihre Kulturgeschichte vorführen, will in Bildern und Texten erzählen, wie die Eisenbahn das Dasein der Menschen neu bestimmt, ihre städtische und landschaftliche Umwelt verändert hat und wie kaum eine andere Erfindung der Neuzeit auch zum Mythos geworden ist. Einem kenntnisreichen Einleitungssessay, der besonders auf die Geschichte dieses Wandlungsprozesses eingeht, folgt ein zwölf Kapitel umfassender Bildteil, der durch reiche Zitate aus der deutschen Literatur eingeleitet wird. Die ersten Eisenbahnen werden gezeigt, in eindrucksvollen Bildfolgen wird der Bau von Schienenwegen, Brücken und Tunneln vorgeführt, Arbeiten, die unter heute unvorstellbaren Bedingungen zu leisten waren. Bahnhofsarchitektur und Lokomotivproduktion, ja die ganze „Eisenbahnlandschaft“ treten mit Bildern in den Blick, die auch dem Kenner überraschende Zusammenhänge deutlich machen. Erzählt wird von den Eisenbahnern und den Reisenden, von den Luxuszügen und von den Kleinbahnen, die heute einer fast idyllisch wirkenden Vergangenheit angehören. Doch auch die dunkle, ja furchtbare Rolle, die die Eisenbahn in der jüngsten Geschichte gespielt hat, wird in diesem Buch dokumentiert – in Bildern von Krieg, Vertreibung und Deportation.

Das Buch wird weit über seinen Anlaß („150 Jahre deutsche Eisenbahn“) hinaus jedem Leser jene Faszination der Eisenbahn vor Augen führen, die sie seit ihrem Entstehen auf den Menschen ausgeübt hat.